

J. N. 21. 153

Wien, Stadt, Stubenring,

Kaiserl. koenigl.

am 11/8

1884



Hochverehrter Herr Herr Geh. Rath,

Sie sind im Museum zu meinem größten Freude
erschienen, weil ich Sie hier in der frischen Gebirgs-
luft von St. Christoph, welche gewiß den
wunderschönsten Eindruck auf Ihre baldige
vollständige Wiederherstellung machen wird.
Dass dies der Fall sei, ist mein persönlicher
Wunsch!

Es hat denn mein vorwärtiger Antrag nach
Sittlicherer gesunder Freiheit Sie nicht mehr
angetroffen? Ich weiß dass wohl Ihre Freude
kriecht. Ich grüße in diesem Sinne Ihre

Das Programm des 4. Beauftragten mit, der
über in dem sog. "leitenden" Rhein-Journal
- wie gewöhnlich - in der allerersten Rhein-
beurteilung "veröffentlicht" wurde. Den
vollständigen Abdruck in der "Rheinzeitung"
konnte ich zugleich mit einem Briefe (über
die Freigabe des Tappan-Codes) an
E. Kaiserl. Hoheit.

Demnach wird Dr. Wenely für 2-3 Wochen
auf Berlin um die dortigen Tappan
in Augsburg zu nehmen; dem gottseligen Lieb
wird, würde er einen Brief zur Fortsetzung
dieser Arbeiten finden. Dr. Krall geht

an demselben Tag auf kurze Zeit in das
Gebirge. Ich werde ich bald winterhal-
blich unter den Pappeln stehen.

In Altleubach sitzen ich mit den
übrigen vier Tagen der Kunst unserer
in Freien als unter den — Pappeln; ich
bin da Fleider, Fleider, Fleider und
Fleider in einer Person, und so ist man
man, sobald die die letzten fertigen 18 Glas-
platten mit den eingestrichenen Pappeln
werden, ein günstiges Zeugnis über diese
meine Ausübung der freien Kunst zu erhalten.
Mit der Bitte um Ihre Herrschaft
zu empfangen bin ich Ihr
stets verehrungsvoll ergebener

Jos. Karabacz

